

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn K. G. Petry
Rathaus Friedrichsdorf

20.02.2018

Sehr geehrter Herr Petry,

bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag der FDP-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 01.03.2018.

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt, die Gründung eines „Arbeitskreises städtische Sicherheit“ für Friedrichsdorf in die Wege zu leiten. Der Arbeitskreis soll ein Gremium aus Vertretern von Verwaltung, Politik, sozialen Organisationen und der Bürgerschaft aus allen Stadtteilen sein, das als Informationssammelplatz und Impulsgeber für die Sicherheit in der Stadt dient. Ein Vorschlag, wer im Einzelnen in das Gremium berufen werden soll, ist der Stadtverordnetenversammlung vorab vorzulegen.

Begründung

Immer wieder zeigen sich Friedrichsdorfer Bürger besorgt über zunehmende Kriminalität und ein wachsendes Gefühl der Unsicherheit. Dem hat die Verwaltung insofern bereits Rechnung getragen als sie für 2018 zusätzliche Sicherheitskräfte eingestellt hat. Damit sind aber nicht alle Probleme gelöst.

Die Friedrichsdorfer Bürger brauchen darüber hinaus eine niedrigschwellige Plattform, wo Informationen gesammelt, sich abzeichnende Probleme **frühzeitig** erkannt und bewertet werden und dann Lösungsvorschläge erarbeitet werden können. Während sich die Aufmerksamkeit im Moment hauptsächlich auf die Innenstadt, speziell die Hugenottenstraße konzentriert, sollte der Arbeitskreis regelmäßig die Sicherheit aller Stadtteile und Gebiete der Innenstadt im Blick haben. Ziel muss es sein, mit Hilfe aller Beteiligten die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern, indem Probleme benannt und Lösungswege erarbeitet werden. Der Vorschlagskatalog kann dabei von verstärktem Einsatz der Sicherheitskräfte bis zu einer Verbesserung der Beleuchtung und Einsehbarkeit sogenannter Angsträume reichen. Zielgerichtete Jugendarbeit zählt ebenso zu den möglichen Maßnahmen wie eine Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs, zusätzliche Sozialarbeit ebenso wie die rasche Beseitigung von „Schmutzecken“ in der Stadt, die Einrichtung einer „Sicherheits-Hotline“ und vieles mehr.

Der-Arbeitskreis sollte regelmäßig mehrmals im Jahr-einberufen werden. Er sollte als Bindeglied zwischen Polizei, Verwaltung und Bürgern dienen und Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger sein, die Fragen und Anregungen zum Thema Sicherheit haben. Die von ihm identifizierten Problemfelder und die Lösungsvorschläge dazu sollten - möglichst mit Kostenschätzungen - den städtischen Gremien vorgetragen und zeitnah von diesen beschlossen und umgesetzt werden.

Die Erfahrungen mit dem vor rund 10 Jahren ausgelaufenen Präventionsrat sollten nicht abschrecken, aber bei der Gründung des „Arbeitskreises städtische Sicherheit“ berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Evelyn Handl-Mehlhorn
Vorsitzende FDP-Fraktion Friedrichsdorf